

Rollenprofil (Szenario 3)

Niederlande



Hauptstadt	Amsterdam
Sprache	Niederländisch
Einwohner	17 Millionen
BIP pro Kopf	ca. 39.300€
Arbeitslosenquote	7,4%



Sie sind Vertreterin/Vertreter der Niederlande. Die niederländische Wirtschaft ist im Vergleich zu anderen Ländern sehr stark. Das wird sich auch so schnell nicht ändern. Ihnen wird ein Wirtschaftswachstum voraus gesagt. Vor der Wirtschaftskrise war dieser Wert zwar höher, im Vergleich mit anderen Ländern stehen die Niederlande aber sehr gut da. Auch die Arbeitslosenquote ist nicht sehr hoch. Das ist gut!

Die Niederlande sind ein Gründungsland der Europäischen Union. Von Anfang an war das Land sehr wichtig für die EU. Das liegt auch an der Geschichte. Sie sind ein relativ kleines Land und durch Europa international wichtig. Sie stehen zu Europa und zur europäischen Idee. Zusammen mit den anderen BENELUX-Staaten (Belgien und Luxemburg) pflegen Sie einen besonders engen Kontakt.

Die Niederlande stehen der europäischen Integration grundsätzlich positiv gegenüber. Es hat für die Niederlande viele Vorteile, wenn die Union weiter wächst. In der Vergangenheit wurde viel Macht an die EU gegeben. Das finden Sie gut. Der Einfluss aus Brüssel ist zwar groß, aber nicht zu groß. Sie wollen ein starkes Europa! Daher ist es für die Niederlande in Ordnung, wenn dort wichtige Entscheidungen getroffen werden.

In der Finanzierungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 1 (Die EU finanziert sich zukünftig über eine Steuer, die von der Europäischen Kommission erhoben wird) als auch Vorschlag 2 (Die EU finanziert sich aus einer Kombination aus Steuer und Beiträgen der Mitgliedstaaten). Der Vorteil bei beiden Vorschlägen ist, dass der Staatshaushalt entlastet wird. Jedoch würde die Finanzierung der Europäischen Union die Bürgerinnen und Bürger über eine Steuer direkt leisten. Das wird vielen nicht gefallen, denn niemand zahlt gern Steuern. Sie sehen hier jedoch den großen Vorteil, dass Ihr Staat mehr Geld für Investitionen zur Verfügung hat. Vorschlag 2 würde die Bürgerinnen und Bürger nicht ganz so sehr belasten wie Vorschlag 1, da hier die Finanzierung aufgeteilt wird. Jedoch müssten Sie bei Vorschlag 2 Geld aus Ihrem Haushalt bezahlen. Sie sind gegen Vorschlag 3, da dieser Ihren Haushalt zu sehr belasten würde.